

OSTALLGÄU

Podiumsdiskussion zu Generationengerechtigkeit

Um Generationengerechtigkeit geht es bei einer Diskussionsveranstaltung, zu der der SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Paul Wengert am Donnerstag, 12. März, alle Interessierten ab 19 Uhr ins Café Greinwald in Marktoberdorf einlädt. Dabei soll über die Herausforderungen des demografischen Wandels diskutiert werden. Zahlen die Jungen die Zeche für eine überalterte Gesellschaft? Wie geht die mittlere Generation mit der doppelten Belastung um? Über diese Fragen diskutieren neben Wengert die Bundestagsabgeordnete Ulrike Bahr, die Landtagsabgeordnete Ruth Waldmann, die langjährige Seniorenbeauftragte von Marktoberdorf Jutta Jandl, der Vorsitzende des Kreisjugendrings Ostallgäu Alexander Spitschan und der „Generationenjongleur“

Thomas Hengge. (az)

AZ Füssen/Buchloe

Generationen im Clinch?

Fachgespräch über Thema Gerechtigkeit

Marktoberdorf „Generationen im Clinch – Blechen die Jungen für die Alten?“ Das ist das Thema eines Fachgesprächs über Generationengerechtigkeit, zu dem der SPD-Landtagsabgeordnete **Dr. Paul Wengert** morgen, Donnerstag, um 19 Uhr ins Café Greinwald einlädt.

Diskutiert werden soll über die Herausforderungen des demografischen Wandels. Die Menschen werden älter, gleichzeitig werden immer weniger Kinder geboren. Das bestehende Rentensystem, das auf dem Generationenvertrag beruht, scheint ausgehebelt und gleichzeitig steigen die Kosten im Gesundheitswesen. Zahlen die Jungen also die Zeche für eine überalterte Gesellschaft? Wie geht die mittlere Generation mit der doppelten Belastung um? Über diese Fragen diskutieren neben Wengert die SPD-Bundestagsabgeordnete **Ulrike Bahr**, die Landtagsabgeordnete **Ruth Waldmann (SPD)**, die langjährige Seniorenbeauftragte von Marktoberdorf **Jutta Jandl**, der Vorsitzende des Kreisjugendrings Ostallgäu **Alexander Spitschan** sowie **Thomas Hengge** aus Oy-Mittelberg, der als Bürger dabei ist, der zwischen den Generationen steht und arbeitet. (az)

AZ Marktoberdorf

Ein Verteilungsproblem

Diskussion SPD-Politiker beim Fachgespräch zum Thema Generationengerechtigkeit. Plädoyer für Bürgerversicherung

Marktoberdorf „Generationen im Clinch - Blechen die Jungen für die Alten?“ hieß provokant das Thema eines Fachgesprächs über Generationengerechtigkeit, zu dem der SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Paul Wengert ins Café Greinwald eingeladen hatte. Auf dem Podium saßen als Vertreterin der Bundespolitik MdB Ulrike Bahr, als Vertreterin der Landespolitik Ruth Waldmann (beide SPD) sowie als Vertreter verschiedener Generationen Alexander

Spitschan (27, Vorsitzender des Kreisjugendrings), Jutta Jandl (langjährige SPD-Stadträtin und Seniorenbeauftragte in Marktoberdorf, derzeit noch stark im Haus der Begegnung engagiert) und Thomas Hengge, angekündigt als Generationenjongleur.

Was das ist, machte er in der Vorstellungsrunde klar: Er und seine Frau sind beide selbstständig und führen ein sehr forderndes Berufsleben, haben kleine Kinder und müs-

sen etwa deren Ferien- und Krankheitszeiten damit vereinbaren. Andererseits sind da auch noch pflege- und betreuungsbedürftige Eltern und Schwiegereltern. Das Spektrum des Fachgesprächs war riesig, wie Statements und Wortmeldungen bewiesen.

Demografischer Wandel, Rentengerechtigkeit und Altersarmut, Kinderbetreuung und Pflege von Senioren wurden genannt. Ganz klar kam jedoch zum Ausdruck,

dass von Generationen im Clinch nicht die Rede sein könne. Die Solidarität untereinander sei groß und die starke Belastung der mittleren Generation habe es so wohl schon immer gegeben. Eher wurde eine Schiefelage bei der gerechten Verteilung ausgemacht.

Die Rentenversicherung wurde dazu als Beispiel genannt: Geplündert einst für den Aufbau der Bundeswehr und später zur Wiedervereinigung; eine „Minderheitenversi-

cherung“, zu welcher Selbstständige und Beamte nichts beitragen, eine schleichende Beitragsabsenkung, die zur Altersarmut beiträgt. Sehr schnell präsentierten die Genossen die Bürgerversicherung als Lösungsmöglichkeit und waren sich einig, dass dieses Thema wieder diskutiert werden müsse. Katharina Schrader, Kemptener SPD-Stadträtin, moderierte in Vertretung des erkrankten Dr. Wengert die manchmal ausufernde Diskussion. (hie)

AZ Marktoberdorf, Buchloe

Schieflage bei der gerechten Verteilung

Diskussion SPD-Politiker sprechen sich für Bürgerversicherung aus

Ostallgäu „Generationen im Clinch – Blechen die Jungen für die Alten?“ hieß provokant das Thema eines Fachgesprächs über Generationengerechtigkeit, zu dem der SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Paul Wengert nach Marktoberdorf eingeladen hatte. Auf dem Podium saßen als Vertreterin der Bundespolitik die Bundestagsabgeordnete Ulrike Bahr, als Vertreterin der Landespolitik Ruth Waldmann (beide SPD) sowie als Vertreter verschiedener Generationen Alexander Spitschan (27, Vorsitzender des Kreisjugendrats), Jutta Jandl (langjährige SPD-Stadträtin und Seniorenbeauftragte in Marktoberdorf, derzeit noch stark im Haus der Begegnung engagiert) und Thomas Hengge, angekündigt als Generationenjongleur.

Was das ist, machte er in der Vor-

stellungsrunde klar: Er und seine Frau sind beide selbstständig und führen ein forderndes Berufsleben, haben kleine Kinder und müssen deren Ferien- und Krankheitszeiten damit vereinbaren. Andererseits sind da noch pflege- und betreuungsbedürftige Eltern und Schwiegereltern. Das Spektrum des Fachgesprächs war riesig, wie Statements und Wortmeldungen bewiesen.

Generationen nicht im Clinch

Demografischer Wandel, Rentengerechtigkeit und Altersarmut, Kinderbetreuung und Pflege von Senioren wurden genannt. Ganz klar kam jedoch zum Ausdruck, dass von Generationen im Clinch nicht die Rede sein könne. Die Solidarität untereinander sei groß und die starke Belastung der mittleren Generation

habe es so wohl schon immer gegeben. Eher wurde eine Schieflage bei der gerechten Verteilung ausgemacht.

Die Rentenversicherung wurde dazu als Beispiel genannt: Geplündert einst für den Aufbau der Bundeswehr und später zur Wiedervereinigung; eine „Minderheitenversicherung“, zu welcher Selbstständige und Beamte nichts beitragen, eine schleichende Beitragsabsenkung, die zur Altersarmut beiträgt. Sehr schnell präsentierten die Genossen die Bürgerversicherung als Lösungsmöglichkeit und waren sich einig, dass dieses Thema wieder diskutiert werden müsse. Katharina Schrader, Kemptener SPD-Stadträtin, moderierte in Vertretung des erkrankten Dr. Wengert die manchmal ausufernde Diskussion.

(*hie*)

Abgeordnete für dauerhafte Finanzierung

Soziales Besuch in Mehrgenerationenhäusern

Roßhaupten Bei einem Besuch der SPD-Fachpolitikerinnen Ulrike Bahr (Bundestag) und Ruth Waldmann (Landtag) in den Mehrgenerationenhäusern in Roßhaupten und Marktoberdorf war die künftige Finanzierung der Einrichtungen ein wichtiges Thema. Sie werden derzeit mit Bundesmitteln gefördert. Hier sprach sich Bahr für eine Verstetigung der Finanzierung der Mehrgenerationenhäuser aus und berichtete von den laufenden Verhandlungen in Berlin, bei denen die dauerhafte Unterstützung angestrebt wird. Dies begrüßte auch Roßhauptens Bürgermeister Thomas Pihusch, würde dies doch die Zukunft des Hauses in kommunaler Trägerschaft garantieren.



Ruth Waldmann

Bahr und Waldmann kamen auf Einladung des Landtagsabgeordneten Dr. Paul Wengert ins Ostallgäu. Das Mehrgenerationenhaus in Roßhaupten wurde von der Leiterin Annette Schwaiger vorgestellt.

Neben dem Mittagstisch und verschiedenen offenen Angeboten ist dort inzwischen auch die Mittagbetreuung für Schulkinder angesiedelt. Im Durchschnitt kommen etwa 180 Personen pro Woche ins Haus.

In Vertretung des erkrankten Abgeordneten Wengert übergab Waldmann einige Spielespenden sowohl an das Mehrgenerationenhaus als auch an das „Haus der Begegnungen“ in Marktoberdorf, dessen Konzept sich die Abgeordneten ebenfalls anschauten. (pm)



Ulrike Bahr

Förderung erhalten

Politikerin Ulrike Bahr besucht Mehrgenerationenhaus

Roßhaupten – Die beiden SPD-Bundestagsabgeordnete Ulrike Bahr und die SPD-Landtagsabgeordnete Ruth Waldmann haben jetzt auf Einladung von Landtagsabgeordneten **Dr. Paul Wengert** (SPD) das Mehrgenerationenhaus in Roßhaupten besucht. Sie informierten sich über die Einrichtungen und hörten sich Anliegen der Leiterin Annette Schwaiger an.

Neben dem Mittagstisch und verschiedenen offenen Angeboten ist im Mehrgenerationenhaus in Roßhaupten auch die Mittagsbetreuung für Schulkinder untergebracht, erklärte Schwaiger. Im Durchschnitt kommen etwa 180 Personen pro Woche ins Haus, so die Einrichtungsleiterin. Ein wichtiges

Anliegen war ihr die zukünftige Finanzierung der Mehrgenerationenhäuser, die derzeit mit Bundesmitteln gefördert werden. Hier sprach sich Bundestagsabgeordnete Ulrike Bahr für eine Verstetigung der Finanzierung der Mehrgenerationenhäuser aus. Außerdem berichtete sie von den laufenden Verhandlungen in Berlin, bei denen die dauerhafte Unterstützung angestrebt werde. Dies begrüßte auch Roßhauptens Erster Bürgermeister Thomas Pihusch, würde dies doch die Zukunft des Hauses in kommunaler Trägerschaft garantieren. Abschließend übergab die Landtagsabgeordnete Ruth Waldmann Schwaiger einige Spiele für den Spieleschrank des Hauses.

kb



Einrichtungsleiterin Annette Schwaiger (2.v.r.) zeigt Landtagsabgeordnete Ruth Waldmann (4.v.l.) und Bundestagsabgeordnete Ulrike Bahr (6.v.l.) das Mehrgenerationenhaus. Foto: privat



Im Mehrgenerationenhaus „Mitanand“ in Roßhaupten

Von links nach rechts:

Gottfried Schmid-Lindner (Gemeinderat von Roßhaupten),

Katharina Schrader (Büro Dr. Wengert)

Helga Puchele (Gemeinderätin Roßhaupten)

Ruth Waldmann, MdL

Peter Kast (3. Bürgermeister von Roßhaupten)

Ulrike Bahr, MdB

Ilona Deckwerth (Kreisrätin)

Thomas Pihusch (1. Bürgermeister Roßhaupten)

Annette Schwaiger (Mehrgenerationenhaus Roßhaupten)

Rudolf Zündt (Förderverein Mehrgenerationenhaus Roßhaupten)